Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **40 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die gemeinsame Basis der Wertvorstellungen als Voraussetzung für eine neue und tragfähige Sicherheitsordnung noch sehr eng und brüchig ist. Und wenn man sieht, mit welch riesigen Schwierigkeiten die GUS-Staaten, aber auch die übrigen Länder Mittel- und Osteuropas bei der Demokratisierung und bei der Umstellung auf eine effiziente Marktwirtschaft kämpfen müssen, scheint der Bau eines «europäischen Hauses», was immer man darunter verstehen mag, in weite Ferne gerückt zu sein. Und schliesslich scheinen auch ein kollektives Sicherheitssystem oder gar eine Verteidigungsgemeinschaft utopische Ziele zu sein. Das weitgehende Versagen von Uno, EG, Nato und KSZE im Jugoslawienkonflikt ist nämlich weniger auf fehlende Mittel als vielmehr auf unterschiedliche Auffassungen und Interessen der Partner in diesen Gremien zurückzuführen.

Die Hoffnung ist und bleibt berechtigt

Trotzdem wäre Resignation ebenso ungerechtfertigt wie verhängnisvoll. Ungerechtfertigt deshalb, weil auch positive

Hansheiri Dahinden, Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung.

Entwicklungen zu vermerken sind. Die Reform in Russland ist noch keineswegs gescheitert. Trotz grosser Widerstände der Reformgegner vermochte sich Jelzin bisher zu behaupten, nicht zuletzt auch infolge der moralischen und finanziellen Unterstützung durch den Westen, aber auch durch sein eigenes Volk, das seine Reformen trotz Verschlechterung der Wirtschaftssituation weiterhin mehrheitlich unterstützt. Solange das der Fall ist, ist auch Hoffnung berechtigt. Aber auch in den mitteleuropäischen Staaten geht die Entwicklung hin zu mehr Demokratie und Marktwirtschaft. Und schliesslich ist auch die Bilanz der westlichen Bemühungen im Jugoslawienkonflikt keineswegs so negativ, wie es scheinen mag. Zwar scheinen die Serben ihre Kriegsziele in Bosnien zu erreichen, aber die Interventionen von Uno, EG und KSZE dürften doch wesentlich dazu beigetragen haben, dass die befürchteten Ausweitungen des Konfliktes, beispielsweise auf Kosovo oder Mazedonien, bisher ausgeblieben sind.

Verhängnisvoll wäre Resignation deswegen, weil Rückschläge im Osten nach wie vor auch unsere eigene Sicherheit ernsthaft in Frage stellen würden. Es ist schon viel gewonnen, wenn vorläufig der Status quo gehalten werden kann.

Die Schweiz tut deshalb gut daran, an ihrem neuen sicherheitspolitischen Ziel festzuhalten und die Massnahmen, die sie seit der Wende zur Unterstützung der Demokratisierung und wirtschaftlichen Gesundung der mittel- und osteuropäischen Länder, aber auch der GUS-Staaten, zielbewusst und sorgfältig an die Hand genommen hat, noch zu verstärken. Es sind hauptsächlich vier Bereiche:

- Die Mitwirkung in der KSZE;
- die Unterstützung friedenserhaltender Massnahmen der Uno;
- die technische und finanzielle Hilfe an die Staaten Mittel- und Osteuropas;
- die Förderung der nationalen und internationalen Friedens- und Konfliktforschung.

SZSV-Impulstagung: sofort anmelden!

Wer es bis jetzt nicht getan hat, sollte sich sofort für die Impulstagung des Schweiz. Zivilschutzverbandes vom 23. Oktober 1993 in Schwarzenburg BE anmelden (Telefon 031 381 65 81 erteilt dazu gerne auch Auskünfte).

Zivilschützerinnen und Zivilschützer diskutieren und formulieren an der Impulstagung zuhanden der Bundesbehörden Anregungen und Wünsche der Basis zur neuen Zivilschutz-Verordnung. Ihr Mitmachen bei der Zivilschutzreform lohnt sich!

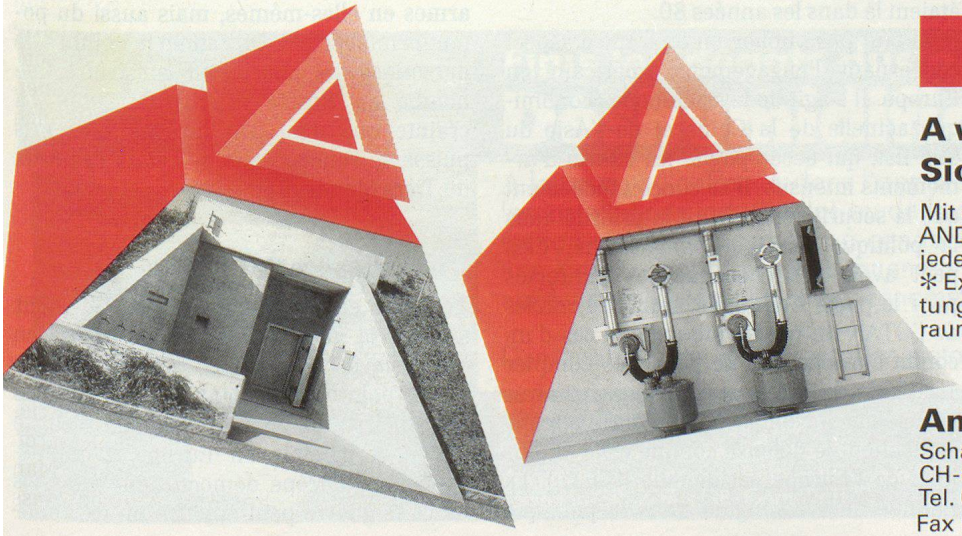
Zivilschutz-Decken

Strapazierfähig und preisgünstig

Verlangen Sie unsere Muster und Preisofferte

eskimo® textil ag

eskimo textil ag
8488 Turbenthal
Tel. 052 450 450



Andair AG

A wie Andair.
Sicher, einfach und robust.

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.
* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselkühlgeräte * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

Andair AG
Schaubenstrasse 4
CH-8450 Andelfingen
Tel. 052 41 18 36
Fax 052 41 21 72

Andair SA
Ch. Valmont 240
CH-1260 Nyon
Tél. 022 361 46 76
Fax 022 361 87 45